

FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Doberlug-Kirchhain, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Peitz, Rathenow, Rhensberg, Seelow, Senftenberg, Storkow, Strausberg und Zehlendorf

Lange Nacht der Wirtschaft in Frankfurt (Oder) macht Station bei der FWA

„Akrobatisches“ auf der Kläranlage



Die „Symphonie in Blau“ gehörte bei der langen Nacht der Wirtschaft auf der Kläranlage der FWA zu den kulturellen Höhepunkten.

Zum zweiten Mal nach 2008 fand am Samstag, dem 11. September, in Frankfurt eine „Lange Nacht der Wirtschaft“ statt. Insgesamt pilgerten zu den jeweiligen Firmenpräsentationen an acht Standorten rund 3.000 Menschen. Mehr als 300 Gäste konnte die FWA auf dem Gelände der Kläranlage im Mittelweg 8 begrüßen.

Ab 16 Uhr zeigte der kommunale Ver- und Entsorger die umfangreiche eigene Technik und gab Informationen zur

Ausbildung. Außerdem bot die FWA neben den Führungen über die Anlage auch mikroskopische Klärschlammuntersuchungen an. „Wir freuen uns sehr“, sagte FWA-Geschäftsführer Gerd Weber dieser Zeitung, „das so viele Interessierte bei herrlichem Wetter den Weg zu uns auf die Kläranlage fanden.“ Sommerliche Gefühle kamen bei den Besuchern vor allem bei DJ Rally auf, der mit seiner Musik den Geschmack der Leute traf. Darüber hinaus gab es Cocktails und Feuriges

vom Grill und dazu Theaterkunst auf Stelzen mit der „Symphonie in Blau“. Höhepunkt des Abends war um 21 Uhr die Feuershow „Voyage d'Ardeur“ der Gruppe „mosaique“. Mit verschiedensten brennenden Requisiten, akrobatischem Können und feiner Feuerartistik präsentierten sie eine Show voller Humor, Tempo und Poesie. Die Lange Nacht der Wirtschaft findet im Verbund mit den Städten des Städtekrans Berlin-Brandenburg statt. Ziel ist es, den regionalen Un-

ternehmen die Möglichkeit zu geben, sich zu präsentieren und Produkte sowie Produktionsabläufe erlebbar zu machen. Gleichzeitig sollen jungen Menschen berufliche Perspektiven aufgezeigt werden. Die Veranstaltung wird gemeinsam vom Amt für Wirtschaftsförderung und Investitionen, vom Eigenbetrieb Kulturbetriebe sowie in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina vorbereitet. In Frankfurt nahmen insgesamt 21 Unternehmen teil.

SPLITTER

Ins Feuer muss das Käthchen

Dass Theater nicht nur furios, sondern auch – im wahrsten Sinne des Wortes – feurig sein kann, ist am 9. Oktober in Slubice zu erleben. Auf der Festwiese von Frankfurts Partnerstadt wird mit dem Stück „Käthchen – Die Feuerprobe“ das Käthchen-Projekt mit dem zweiten Akt fortgesetzt, das seinen Höhepunkt im Kleist-Jahr 2011 finden wird. Darin wird Katharine (Foto) von der heimtückischen Kunigunde verleitet, sich in das brennende Schloss ihres Verlobten zu wagen, um ihr das wertvolle Bild ihres Zukünftigen zu beschaffen. Obgleich ihr das gelingt, wird sie von Flammen und Rauch umzingelt. Wie diese dramatischen Szenen ausgehen, sollten Sie selbst herausfinden.



» www.kleistfesttage.de

Tel.: 0335 4010120

Adresse: Festwiese in Slubice (Ulica Nadodrzancka – 50 m Fußweg über den Damm; der Beschilderung folgen)

AUSBILDUNG

Lehrjahr bei der FWA gestartet

Am 1. September 2010 starteten zwei Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bei der FWA – Laura Klaus zur Industriekauffrau und Chris Herrmann zur Fachkraft für Abwassertechnik. Beim kommunalen Betrieb hat die „Lehre“ seit nunmehr 17 Jahren einen festen Platz. Die beiden sind die Azubis Nummer 56 und 57. Die FWZ wünscht gutes Gelingen bei der Ausbildung!

Ein ehemaliger Azubi kehrte nach beinahe acht Jahren zur FWA zurück. Es handelt sich um Ronald Börner, der in Frankfurt von September 1998 bis Januar 2002 zum Energieelektroniker Fachbereich Betriebstechnik ausgebildet wur-



de. Danach war der heute 30-Jährige noch bis Januar 2003 befristet als Elektromonteur bei der FWA tätig. Anfang September begann der mittlerweile zum staatlich geprüften Techniker Fachbereich Elektrotechnik/Automatisierungstechnik ausgebildete Ronald Börner seine Einarbeitungszeit für den Arbeitsplatz von Reinhard Baier, der zu Beginn des nächsten Jahres in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselt.

Ausbilderin Birgit Zirr, Laura Klaus, Chris Herrmann und Ausbilder Marko Friedrich (v. l. n. r.).

Inhalt

Geöffnet

Das Wasserwerk Briesen öffnete am zweiten Septembersonntag seine Tore. **Seite 4**

Gebaut

Sowohl im Schmutzwasser- als auch im Trinkwasserbereich gehen die Bauarbeiten zügig voran. **Seite 4/5**

Gedeckt

Im 2. Teil der Serie „Die Welt der Schachtdeckel“ reisen wir diesmal bis in die Mongolei. **Seite 8**

Auf etwa einem Drittel der brandenburgischen Landesfläche sind inzwischen 15 Großschutzgebiete (ein Nationalpark, drei Biosphärenreservate und elf Naturparks) ausgewiesen – mit reizvollen, verschiedenartigen Landschaften. Die meisten Schutzgebiete entstanden nach 1990 als Modellregionen für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften und Leben. Diese Heran-

gehensweise stellt eine wichtige Parallele zu den Wasserver- und Abwasserentsorgern dar, die mit ihrer umweltschonenden Arbeit ebenfalls einen bedeutenden Beitrag zum Artenreichtum von Flora und Fauna leisten. Die Wasser Zeitung stellt in einer mehrteiligen Serie die schönsten Großschutzgebiete vor. Lesen Sie heute Teil 2: Der Nationalpark Unteres Odertal.

Der Ruf der Wildnis

Tauchen Sie ein in die faszinierende Wasserwelt im Odertal



Ein Beitrag von
Dirk Treichel, Leiter
des Nationalparks

Der Nationalpark Unteres Odertal ist Deutschlands einziger Auennationalpark und zugleich das erste grenzüberschreitende Großschutzgebiet mit Polen. Er hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Während im Herbst in tiefen Nebel gehüllt die großen Gänneschwärme durch die Niederung ziehen, überwiegen in kalten Wintern die Stille unter den mit Reif bedeckten Weiden und der fast lautlose Eisgang auf der Oder. Das erwachende Frühjahr wiederum lockt lärmende Vogelschwärme in die Aue. Im Sommer beeindruckt viele Uferzonen der Altarme mit der bezaubernden Blütenpracht ihrer Sumpf- und Wasserpflanzen.

Ein Garten Eden für Ornithologen

Kaum zu glauben, aber wahr: In den vergangenen Jahren wurden im unteren Odertal 284 Vogelarten beobachtet, von denen 161 hier brüten. Besonders die walddreichen Talrandhänge sind als Brutgebiet seltener Großvögel wie See- und Schreiadler, Kranich und Schwarzstorch bekannt. Der Seggenrohrsänger zieht deutschlandweit nur noch im unteren Odertal seine Jungen auf und auch der Wachtelkönig besitzt im Nationalpark mit bis zu 200 rufenden Männchen eines der größten Brutvorkommen hierzulande. Aber nicht nur die Vogelwelt erscheint einzigartig: Mit 50 Säugetier-, 11 Amphibien- und 6 Reptilien- sowie 49 Fischarten ist die Oderniederung ein bedeutendes Rückzugsgebiet für seltene Wirbeltiere. Die Artenvielfalt setzt sich auch in der Pflanzenwelt fort. Stille, von Seerosen und Schwimmfarn bedeckte Altwässer gehören ebenso zum Nationalpark wie bunte Feuchtwiesen. Daneben existieren urwüchsiges Auwaldreste und auf den Oderhängen naturnahe Laubmischwälder. Überzeugen Sie sich selbst: Mit einem ausgedehnten Wegenetz bietet unser Nationalpark vielfältige Anreize für einen Ausflug. 120 Kilometer Deichwege ermöglichen ausgedehnte Fahrradtouren oder Wanderungen.



Frühjahrshochwasser am Saathener Wehr an der Oder mit den gefluteten Poldern A und B. Das in den Jahren 1906 bis 1928 nach holländischem Vorbild errichtete Poldersystem bestimmt bis heute das Geschehen in der Aue. Die Flutungspolder können bis zu 130 Mio. m³ Wasser aufnehmen.



Der scheue Schwarzstorch (Ciconia nigra) brütet im Odertal.



Der ätzende Saft der Wolfsmilch (Euphorbia) war einst Heilmittel.



Geführte Kanutouren durch die Auenwildnis.

Der besondere Tipp

Die Wildnis der Flussauenlandschaft im eigentlichen Herzen des Nationalparks lässt sich am besten auf einer geführten Kanutour erkunden. Die Altarme im unteren Odertal bieten mit ihrer Vielfalt an seltenen Tierarten wie Seeadler, Biber und Eisvogel (Foto ganz oben) und Pflanzenarten wie Krebschier und Schwimmfarn ein ganz besonderes Naturerlebnis. Alle Touren beginnen mit einer kleinen Paddelschule und sind auch für Ungelübte und Kinder geeignet.

Buchung: Die Touren (7,2 bis 11 km Länge) werden nur in Begleitung von durch den Nationalpark zertifizierten Kanuführern im Zeitraum zwischen dem 15. Juli und dem 14. November angeboten. Die mögliche Teilnehmerzahl sollte mindestens 6, maximal 20 Personen betragen – Preise ab 25 Euro pro Person.

Kontakt: Tourismusverein „Nationalpark Unteres Odertal“, Vierradener Str. 34, 16303 Schwedt/Oder, Tel.: 03332 25590; Tourismusverein Angermünde, Brüderstraße 20, 16278 Angermünde, Tel.: 03331 297660

Geeignete Übernachtungsmöglichkeiten: Ferienhof zur Tabakblüte (www.tabakbluete.de) Ferienhof Salvay Mühle (www.salvaymuehle.de)



SERVICE

Der Nationalpark

Der rund 103 km² große Nationalpark wurde 1995 gegründet. Über eine Länge von 60 Kilometern erstreckt er sich von Hohen- saaten vorbei an der Industriestadt Schwedt bis vor die Tore von Stettin. Die drei bis fünf Kilometer breite Niederung wird von Grund- und Endmoränen bzw. Talsandterrassen gesäumt.

Das Nationalparkhaus

Zu einem beliebten Ausflugsziel hat sich das Nationalparkhaus in Crieven entwickelt. In einer umfangreichen Ausstellung zum Anfassen und Mitmachen kann die Auenlandschaft der Oderniederung auf sehr interessante Weise erlebt und entdeckt werden. Im Mittelpunkt steht ein 15.000 Liter fassendes Oder-Aquarium mit über 20 heimischen Fischarten. Insgesamt laden 14 Ausstellungsbereiche auf 400 m² zur Entdeckungstour ein. Der Clou dabei: Ein Bluebox-System ermöglicht den Blick aus der Vogelperspektive. Hier können die Besucher auf dem Rücken einer Wildgans (ähnlich wie Nils Holgersson) über die Auenlandschaft fliegen. Darüber hinaus bieten Mitarbeiter der Naturwacht und der Nationalparkverwaltung täglich Führungen und Exkursionen an.

Das Besucherzentrum finden Sie im Park 2, 16306 Schwedt/Oder OT Crieven
Öffnungszeiten: April bis Oktober tägl. 9–18 Uhr; November bis März 10–17 Uhr (Fr. bis So.)
Tel.: 03332 2677244
www.nationalpark-unteres-odertal.eu

Die Philosophie

Weltweit gibt es mehr als 2.000 Nationalparks. Der erste war der Yellowstone-Park im Nordwesten der USA – eröffnet 1872. Der älteste in Deutschland feierte gerade 40-jähriges Jubiläum: der Nationalpark Bayerischer Wald. Die 14 Nationalparks in Deutschland eint der Grundsatz „Natur Natur sein lassen“. Nationalparks bieten im intensiv genutzten Deutschland Inseln für eine ungestörte Wildnisentwicklung und sind für die Erhaltung der nationalen Naturlandschaften von unschätzbarem Wert.



Bernhard George

Liebe Leserinnen und Leser, in 15 Jahren fließt viel Wasser die brandenburgischen Flüsse hinunter. Und seit nunmehr 15 Jahren strömen durch unsere Wasser Zeitung viele Informationen rund um das Lebensmittel Nr. 1 frei Haus zu Ihnen. Über Preise und Gebühren, über Neu- und Alt-Anschlüsse, Bau, Sanierung und Pflege von Leitungen und Anlagen, über nachhaltiges Wirtschaften, gesetzliche Regelungen – praktisch über alles, was Ihr Leben direkt berührt. Dazu gehört auch die Rückführung der gereinigten Abwässer in den Kreislauf unserer Natur. Wir sind kommunale Unternehmen und wollen für Sie so transparent wie möglich sein. In diesem Sinne sitzen wir für Sie im Glashaus! Unser Kundenblatt soll Ihnen aber auch als Quell für Wissen und Unterhaltung dienen. So haben wir in Beitragsserien Wasser und

Kunst in Zusammenhang gebracht, die Geschichte des Abwassers erzählt oder Brandenburger Superlative vorgestellt. Es ist uns ein Bedürfnis, Sie auch sachlich und fachlich gut zu beraten

Wir sitzen im Glashaus

– ob es um den Gartenwasserzähler, die Rückstausicherung oder Rechtsfragen geht. Das liegt letztlich in beider Interesse. Erspart haben wir Ihnen 15 Jahre lang kunterbunte Dutzendware

oder 0815-Reklame. Wohl aber flossen Ihre Fragen und kritischen Hinweise in unsere Zeitungsspalten ein. Nicht selten konnten Veränderungen im positiven Sinne bewirkt werden. So soll es bleiben, bitte sagen Sie uns auch weiterhin Ihre Meinung! Apropos erspart – um Sie auch so kostengünstig wie möglich zu informieren, haben sich im Land Brandenburg 22 Wasser- und Abwasserunternehmen zur gemeinsamen Herausgabe dieser Zeitung zusammengeschlossen. Wir haben uns ganz bewusst gegen ein Hochglanzprodukt und für diese Zeitung entschieden. Durch gemeinsame regionale Landesseiten (die Seiten 2/3 und 6/7) minimieren wir den finanziellen Aufwand und bieten Ihnen interessanten Lesestoff. Wir bedanken uns bei Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, für Aufgeschlossenheit und Lesefreude. Auf ein Weiter- und Wiederlesen

Ihr Bernhard George,
Verbandsvorsteher des Niederbarnimer
Wasser- und Abwasserzweckverbandes, Zehlendorf,
im Namen aller Herausgeber



Zeitung für fünf Länder

So fing alles an – Titelseite oben. Haben die erste Nummer im Oktober 1995 noch vier brandenburgische Herausgeber (LWG Cottbus, HWG Potsdam sowie die Zweckverbände in Elsterwerda und Luckau) editiert, so ist die Zahl auf 22 angewachsen. Quartalsweise erreicht dieses Blatt 1,2 Mio. Leser in unserem Bundesland. Bis heute sind mehr als 600 Einzelausgaben der Wasser Zeitung im Land Brandenburg erschienen. Unter diesen haben sich Wasserunternehmen in weiteren vier Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Sachsen) für die Herausgabe der Wasser Zeitung entschieden. Beliebte Serien wie „Tiere am Wasser“ oder „Geschichte des Trinkwassers“ und die vielen Informationen aus den kommunalen Unternehmen finden auch dort zahlreiche Leser – insgesamt liegt die vierteljährliche Gesamtauflage in allen fünf Ländern bei etwa einer dreiviertel Mio. Exemplaren.

Wasser Zeitung – seit 15 Jahren immer nah am Leser!



Die Figuren „Tröpfchen“ (l.) und „Strahl“ (r.) entwickelte die Redaktion im Jahre 2007. Sie sollen vor allem die ganz jungen Leser ansprechen. Wasser-max erklärt bereits seit dem Jahr 2005 wasserwirtschaftliche Begriffe.



Ein „bunter Strauß“ an Informationen – in 15 Jahren lieferte die Wasser Zeitung den Lesern in Brandenburg auf mehr als 3.000 Einzelseiten Wissenswertes über das nasse Element.

Unser Preisausschreiben

Aus den Beiträgen und Meldungen der Wasser Zeitung sind diese Fragen zu beantworten:

1. Wann fand die Demonstration gegen CCS in Beeskow statt?
2. Wer erfand die Figur des Zickenschulze aus Bernau?
3. Wie viele Nationalparks gibt es weltweit?

1. Preis: 125 Euro; 2. Preis: 75 Euro; 3. Preis: 1 Wassersprudler.

Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Preisausschreiben“ an die Redaktion „Wasser Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; oder per E-Mail: Preisausschreiben@spree-pr.com

Einsendeschluss: 30. Oktober 2010

Gewinner Ausgabe 2/2010: Lilli Urbach aus Frankfurt (Oder).

Mirko Winkler aus Lauchhammer und Annelies Konwiarz aus Elsterwerda

Impressum

Herausgeber:

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; FWA mbH, Frankfurt (Oder); DNWB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, GeWAP Peitz, Servicebetrieb Rheinsberg; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Döberlug-Kirchhain, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransow, Nauhen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wendisch-Rietz und Zehlendorf; Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Telefon: 030 247468-0, Fax: 030 2425104, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com, V.i.S.d.P.: Thomas Marquard; Redaktion: Alexander Schmeichel, Mitarbeit: J. Eckert, S. Gückel, S. Hirschmann, J. Kornek, K. Mahorn, B. Rechenbach, S. Schwarz, Dr. Peter Viertel, Fotos: S. Buckel, J. Eckert, B. Gellert, S. Gückel, S. Hirschmann, M. Lichtenberg, H. Petsch, S. Rasche, S. Schwarz, A. Schmeichel, P. Viertel, Karikaturen: Ch. Bartz, Layout: SPREE-PR, Gü. Schulze (verantwortl.), U. Herrmann, S. Kaiser, H. Petsch, Gr. Schulz, J. Wollschläger, Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH.

Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR